

Protokoll:

Frau Graber-Jauch berichtet, dass die Arbeitsgruppen entsprechend den durch die Steuerungsgruppe festgelegten Handlungsfeldern gebildet wurden und sich im Februar und März dieses Jahres konstituierten.

Bei der konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe "Sprachkompetenz, Bildung und Kultur" waren über 40 Personen anwesend, so dass diese im Hinblick auf eine zielgerichtete Arbeitsweise geteilt wurde. Eine Untergruppe bearbeitet das Handlungsfeld "Sprachkompetenz" und die andere die Handlungsfelder "Bildung und Kultur".

Insgesamt bestehen somit nun folgende sechs Arbeitsgruppen (AG's), die von Seiten der Stabsstelle "Integrationskonzept" betreut und bei ihrer Arbeit unterstützt werden:

- Interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenz der Verwaltungen und Behörden
- Soziales, Sport und Gesundheit,
- Wohnen und Stadtentwicklung
- Arbeitsmarkt, Ausbildung und Wirtschaft
- Sprachkompetenz, Bildung und Kultur
- Handlungsfeld Sprachkompetenz
- Sprachkompetenz, Bildung und Kultur
Handlungsfelder Bildung und Kultur

In den konstituierenden Sitzungen wurden für alle AGs Vorsitzende, Stellvertreter und Schriftführer gewählt, für die Frau Claudia Vortmann von der Schneider Organisationsberatung, Mainz einen Kurzworkshop zum Thema "Moderationsmethoden" abhielt. Dabei stellte sie Hilfsmittel für die Vorbereitung und Durchführung eines zielgerichteten Sitzungsablaufs vor.

Die Zusammenarbeit der Leitungsteams mit der Stabsstelle ist bislang sehr gut.

Insgesamt arbeiten mehr als hundert Personen an Vorschlägen für das Integrationskonzept. Die Sitzungsteilnahme kann bislang als konstant bezeichnet werden, was sehr wichtig für eine kontinuierliche Arbeitsweise ist.

Bereits in allen konstituierenden Sitzungen wurde stichpunktartig mit Hilfe einer Kartenabfrage die Situation der Ausländer und Migranten in Frankenthal im entsprechenden Handlungsfeld aus Sicht der AG-Teilnehmer dargestellt. Es wurden sowohl positive als auch negative Punkte gesammelt, entsprechend den Fragen "Was läuft bereits gut?" und "Was fehlt? Was brauchen wir?".

Auffällig waren die vielen positive Nennungen, die zeigen, dass in Frankenthal die Integrationsarbeit nicht bei "Null" anfängt, sondern dass bereits schon viel getan wird. Auch das soll im Konzept Erwähnung finden.

Anhand der Negativ-Nennungen stellten die Arbeitsgruppen ihre Themen und deren Bearbeitungsfolge zusammen.

Aus zeitlichen Gründen sollen zunächst maximal fünf Themen angegangen werden, bei noch verbleibender Zeit können noch weitere bearbeitet werden.

Alle Arbeitsgruppen treffen sich bis Ende September mindestens zu sechs Sitzungen, die bereits alle festgelegt wurden. In den bisherigen Sitzungen wurden stichpunktartig erste Ziele formuliert und entsprechende Maßnahmen mit Handlungsempfehlungen für die Umsetzung aufgezeigt. Alle Gruppenmitglieder arbeiten aktiv mit und es wird rege diskutiert.

In den noch verbleibenden Sitzungen werden die bisherigen Ergebnisse nochmals aufgegriffen und modifiziert. Für die bislang erarbeiteten groben Stichpunkte müssen genauere Formulierungen gefunden werden, die der Steuerungsgruppe ab Oktober durch die AG-Leiter vorgestellt werden.

Anfang Juni bietet die Stabsstelle "Integrationskonzept" den Leitungsteams die Möglichkeit zu einem gegenseitigen Informationsaustausch.

Der bisherige Entwicklungsprozess hin zu einem Integrationskonzept wird positiv bewertet.